



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Probstei, Zürich - Schwamendingen

Schuljahr 2018/2019



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Probstei	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	14
Schulführung	16
Qualitätssicherung und -entwicklung	18
Zusammenarbeit mit den Eltern	20
Fokusthema	
Fokusevaluation	22
Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema	23
Sonderpädagogische Angebote: Förderplanungsprozess	24
Sonderpädagogische Angebote: Integrative Ausrichtung	26
Sonderpädagogische Angebote: Zusammenarbeit und Beratung	28
Anhang	
Methoden und Instrumente	30
Datenschutz und Information	31
Beteiligte	32
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	33

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Probstei wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Probstei vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Probstei und der Schulbehörde Zürich - Schwamendingen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Claudia Bleuler, Teamleitung

Zürich, 18. Juli 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Probstei wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit vielfältigen Angeboten stärkt die Schule die Gemeinschaft und fördert die Integration aller Schülerinnen und Schüler. Diese haben einige Mitgestaltungsmöglichkeiten.



Schulführung

In personeller sowie administrativ-organisatorischer Hinsicht wird die Schule klar und aufgabenorientiert geführt. Die pädagogische Arbeit wird durch eine Priorisierung der anstehenden Themen gesteuert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten eine Lernatmosphäre, in der sich die Schulkinder grundsätzlich wohl fühlen. Der Unterricht ist meist gut strukturiert, die Lernziele werden in den Lektionen wenig transparent aufgezeigt.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam arbeitet engagiert in der Organisation des Schulalltags und für die Schulgemeinschaft zusammen. Themen der Unterrichtsentwicklung werden nicht konsequent anhand eines Projektmanagements bearbeitet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler meist angemessen. Sie berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen teilweise und fördern eigenverantwortliches Lernen unterschiedlich gezielt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend und transparent. Die Lehrpersonen gestalten die Kontaktformen und Informationen auf Klassenebene individuell. Die Elternmitwirkung ist gut institutionalisiert.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen beurteilen die Leistungen der Schülerinnen und Schüler vorwiegend bilanzierend. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist nicht erkennbar.



Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Mit einigen Projekten fördert die Schule die Integration von Kindern mit sonderpädagogischen Massnahmen in die Gemeinschaft. Die gezielte individuelle Förderung gelingt unterschiedlich gut.

Kurzporträt der Schule Probstei

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	38
Unterstufe	3	58
Mittelstufe	3	57
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	13	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	8	
Betreuungspersonen	1	
Klassenassistenzen	1	
Weitere: Zivildienstleistende	1	

Die Schule Probstei liegt idyllisch unterhalb des Zürichberg-Waldes und grenzt an Äcker und Wiesen. Die Anlage mit vielen Grünflächen umfasst das Haupthaus mit Turnhalle, drei Pavillons mit je drei Zimmern und einem Kindergarten-Pavillon mit Spielplatz. Seit dem Schuljahr 2017/2018 führt die Schule einen der beiden Kindergärten als Kooperations-Kindergarten mit zurzeit 14 Kindern der Regelschule und 6 Kindern der Heilpädagogischen Schule der Stadt Zürich (HPS). Dieser sowie eine Unterstufenklasse der HPS sind in einem der Pavillons untergebracht. Im Pavillon 1 befindet sich der Hort mit Morgentisch, Mittags- und Abendbetreuung, den auch Kinder der Heilpädagogischen Schule besuchen. Der zweite Hort «Graphis» liegt ausserhalb des Schulgeländes.

Zwischen Schule und Betreuung der Schuleinheit Probstei wie auch mit der HPS besteht eine enge Zusammenarbeit, unter anderem im Rahmen des gemeinsamen Projekts «Kooperationskindergarten und Kooperationshort» (KoKi-ga/KoHort).

Die aktuelle Schulleitung ist seit 2013 im Amt, die Leitung Betreuung seit 2018. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit, welche mit einem 10%-Pensum für die Schuleinheit tätig ist sowie der Leiter Hausdienst ergänzen das Team. Zum Zeitpunkt der Evaluation waren 3 Klassenlehrpersonen durch Vikarinnen vertreten.

Im Bereich der Sonderpädagogik ist auf Schulkreisebene für Coaching und Beratung von Lehr- und Fachpersonen, der Schulleitung und dem Betreuungspersonal ein Fachzentrum eingerichtet.

Die in regelmässigen Abständen stattfindende Schulleitungskonferenz, der nebst dem Präsidium der Kreisschulbehörde die Schulleitungen aller Schwamendinger Schulen angehören, dient der Vernetzung. Die strategische Führung obliegt der Kreisschulbehörde (KSB) Schwamendingen. Für die Schule Probstei ist ein Mitglied der Aufsichtskommission zuständig.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Probstei dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	11.01.2019	
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	15.04.2019	
Evaluationsbesuch	11.06.2019 und 12.06.2019	
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	25.06.2019	

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 06.03.2019 und 15.04.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	87%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	81%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	75%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	100%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen und Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

11	Unterrichtsbesuche
2	Beobachtungen im Hort
1	Pausenbeobachtung

Interviews

5	Interviews mit insgesamt	22	Schülerinnen und Schülern
2	Interviews mit insgesamt	8	Lehrpersonen
1	Interview mit	5	Fachpersonen
1	Interview mit	3	Betreuungspersonen
1	Interview mit	1	Leitung Betreuung
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	1	Fachleitung HPS
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
3	Interviews mit insgesamt	12	Eltern
1	Metainterview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde und der Leitung Bildung
1	Metainterview mit	3	Mitgliedern des Fachzentrums

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit vielfältigen Angeboten stärkt die Schule die Gemeinschaft und fördert die Integration aller Schülerinnen und Schüler. Diese haben einige Mitgestaltungsmöglichkeiten.



- » Kinder und Mitarbeitende der Regelschule, der Betreuung sowie der Heilpädagogischen Schule erleben eine meist friedliche Atmosphäre und pflegen einen respektvollen Umgang untereinander. Sie fühlen sich wohl und der Schuleinheit Probstei zugehörig.
- » Mit verschiedenen Anlässen und Projekten stärkt die Schule die Gemeinschaft. Oftmals sorgen altersdurchmischte Gruppen dafür, dass sich Schülerinnen und Schüler kennenlernen und gemeinsame Erlebnisse teilen.
- » Die Schulkinder fühlen sich ernst genommen und haben im Klassenrat und im Schülerparlament Mitwirkungsmöglichkeiten. Durch die Übernahme von einigen Aufgaben wird die Mitverantwortung gefördert.
- » Der Umgang mit Regeln wird regelmässig im Schülerparlament thematisiert. Zur Wiedergutmachung bei Regelverletzungen und Konflikten hat das Schulteam ein Vorgehen vereinbart, welches gut eingeführt ist.



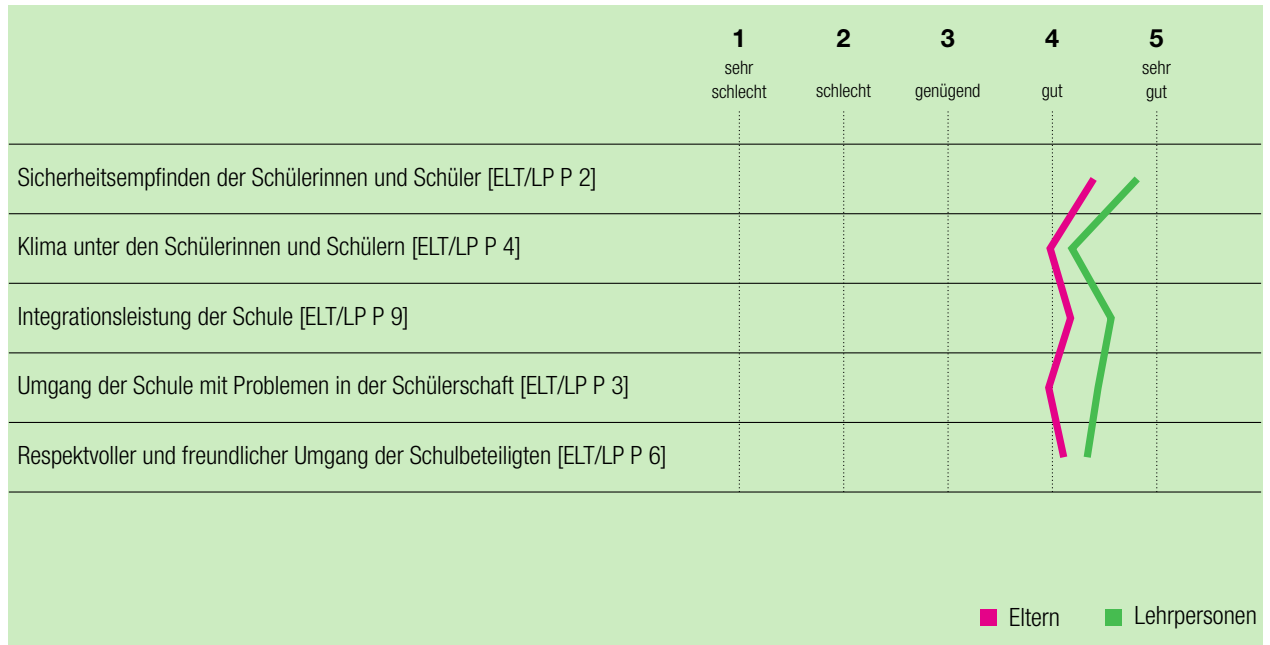
Die Schule Probstei vereint Kindergarten-, Unter- und Mittelstufenschülerinnen und -schüler in einer bunten Durchmischung. Mit dem Kooperations-Kindergarten, dem Kooperations-Hort sowie der Unterstufenklasse der HPS wird die Schulgemeinschaft über den Regelschulbetrieb hinaus erweitert. Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, mit oder ohne Beeinträchtigung, beleben die Schuleinheit während der Unterrichts- und Pausenzeiten, über Mittag und an den Randzeiten. Sie fühlen sich wohl und geniessen die weitläufige Aussenanlage mit vielen Grünflächen. Die Mitarbeitenden der Schule bezeichnen die Atmosphäre übereinstimmend als friedlich. Die Resultate der schriftlichen Befragung zeigen, dass die Eltern einige Items zur Schulgemeinschaft etwas kritischer einschätzen als die Lehrpersonen (vgl. Liniendiagramm).

Die Schule führt im Laufe eines Jahres diverse wiederkehrende Anlässe durch. Während des Evaluationsbesuchs war die Sternwanderung, an welcher alle Klassen teilnehmen, ein häufig genannter Gemeinschaftsanlass. Die verschiedenen gemeinschaftsfördernden Aktivitäten werden mit Beiträgen resp. in der Verantwortung von verschiedenen Mitarbeitenden aus der Schule, dem Hort und teilweise unter Mitwirkung von Schulkindern oder Eltern (insbesondere des Elternrats) vorbereitet und durchgeführt. So gibt es jährlich Sport- und Spieltage, Begrüssungs- wie Verabschiedungsrituale, das Sommerfest, eine Lesenacht, den Flohmarkt sowie weitere klassenübergreifende Anlässe, Ausflüge oder

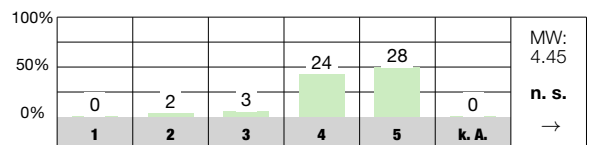
Projekte. Aktuell wird von einigen Klassen ein Kunstthema behandelt und gemeinsam eine Vernissage vorbereitet.

In der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe zeigt sich, dass sie sich ernstgenommen fühlen und der Ansicht sind, bei Entscheidungen, welche sie betreffen, mitsprechen zu dürfen (SCH P 11, 12). Ihre Anliegen werden im Klassenrat oder Schülerparlament besprochen. Eine sehr gute Möglichkeit der Übernahme von Mitverantwortung durch die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe sind die Betreuung der Bibliothek in der Pause oder die Gruppenleitung am Sporttag sowie das seit Jahren etablierte Gotti-/Götti-System.

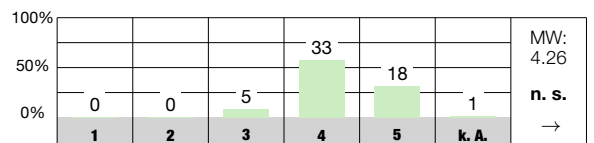
Die Schuhausregeln sind den Schülerinnen und Schülern meist bekannt und werden den Eltern im Kontaktheft transparent gemacht. Streitereien können die Kinder meistens untereinander oder mit Hilfe der Pausenaufsicht lösen. Grobe Regelverletzungen sind eher selten. Bei gravierenden Vorfällen wird die Schulleitung oder die Fachperson für Schulsozialarbeit einbezogen. Viele Mitarbeitende setzen bei Regelverstössen oder Konflikten die 5-Punkte-Reflexionshilfe für die Wiedergutmachung ein. Die einheitliche Durchsetzung der Regeln wird von 89% der Mittelstufenkinder in der schriftlichen Befragung mit gut oder sehr gut bewertet. Bei den Eltern sind dies nur gerade 57%, die restlichen Eltern sehen es kritischer oder gaben keine Antwort (SCH / ELT P 16).



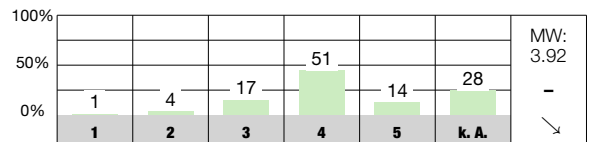
Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P 11]



Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [SCH P 16]



Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [ELT P 16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen gestalten eine Lernatmosphäre, in der sich die Schulkinder grundsätzlich wohl fühlen. Der Unterricht ist meist gut strukturiert, die Lernziele werden in den Lektionen wenig transparent aufgezeigt.



- » Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht gut strukturiert und rhythmisiert. Die Transparenz bezüglich Lernzielen ist unterschiedlich ausgeprägt.
- » Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich mehrheitlich wohl in den Klassen. Den Lehrpersonen ist eine wertschätzende Beziehung zu den Schulkindern wichtig. In der schriftlichen Befragung sind allerdings viele Aussagen zum Wohlbefinden unter dem kantonalen Durchschnitt.
- » Das soziale Miteinander wird im Klassenrat regelmässig thematisiert. Auf Unterrichtsstörungen einzelner Schulkinder reagieren die Lehrpersonen mit wenigen Ausnahmen angemessen.

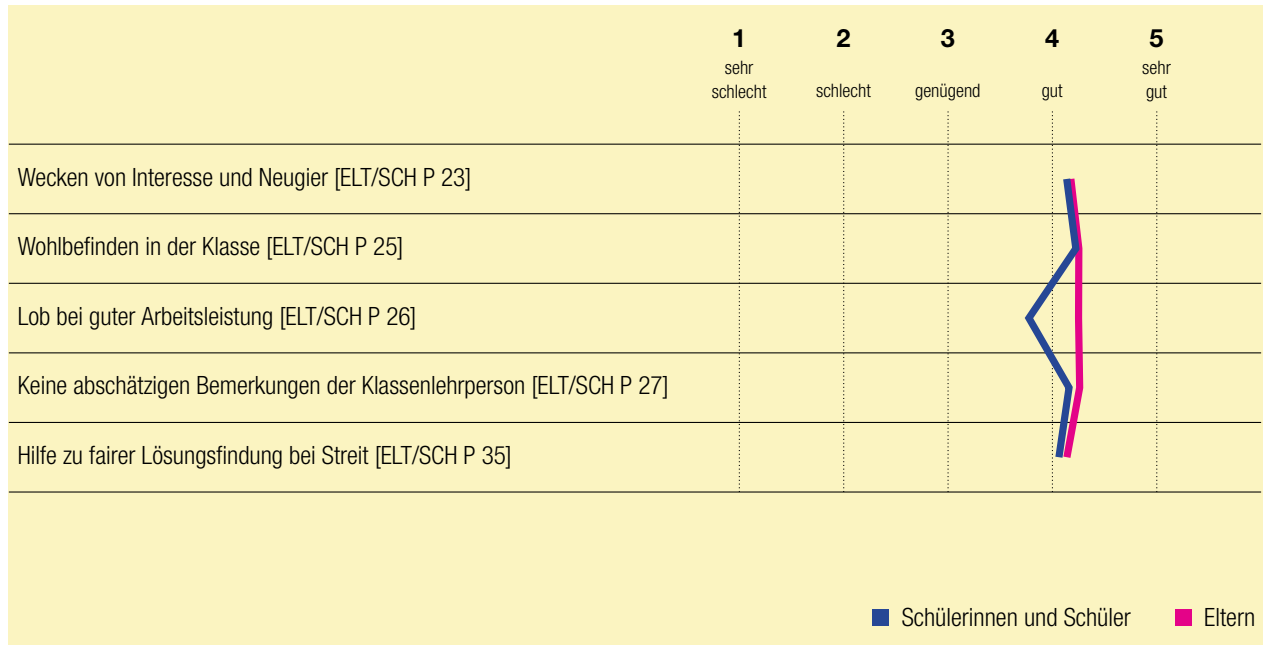


Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht meist passend und orientieren oft mündlich oder schriftlich über den Lerninhalt. Die Abläufe sind eingespielt, so dass die Übergänge zwischen einzelnen Lernphasen meist reibungslos gelingen. Vor allem auf der Kindergarten- und Unterstufe sind die Übergänge ritualisiert. Einige Lehrpersonen setzen zwischendurch Bewegungspausen oder Spiele ein, um den Unterricht zu rhythmisieren. Die Lernziele werden unterschiedlich klar bekanntgegeben und nicht immer gezielt genutzt, um den Lernfortschritt transparent zu machen. Insgesamt ist der Unterricht häufig eher lehrpersonenzentriert und lässt wenig Raum für eine eigenaktive Lernzeit. In einzelnen Klassen aller Stufen finden sich aber auch sehr gute Beispiele eines anregenden Unterrichts mit Aufgabenstellungen, welche die Eigenaktivität der Schulkinder fördern (z. B. Individuelle Projektarbeiten, Portfolios, eigene Lernplakate, Lernjournale).

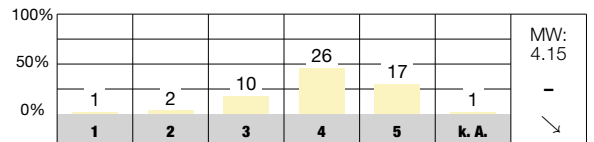
Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in den Klassen meistens wohl. Dies zeigt sich deutlich in der mündlichen Befragung. Die Lehrpersonen setzen sich grundsätzlich dafür ein, dass alle Schülerinnen und Schüler gut in die Klassengemeinschaft integriert sind. Mit Humor und wert-

schätzenden Bemerkungen pflegen sie die Beziehung zu ihren Schulkindern. Es zeigen sich jedoch in verschiedenen Items der schriftlichen Befragung bei den Mittelstufenkindern und Eltern unterdurchschnittliche Mittelwerte, beispielsweise bezüglich Wohlbefinden, Lob, Schutz vor Blossstellen und Auslachen oder der Unterstützung beim Finden von fairen Lösungen. Teilweise sind die Werte auch seit der letzten Evaluation gesunken.

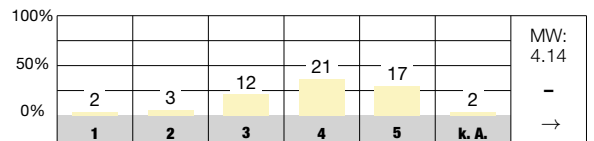
Es gelingt den Lehrpersonen vorwiegend gut, eine lernförderliche Atmosphäre zu gestalten. Im besuchten Unterricht ist das Klima oft entspannt und die Schulkinder sind konzentriert. Nennenswerte Störungen gibt es in wenigen Klassen; die Reaktion darauf ist in der Regel angemessen und zeigt mit Ausnahmen die erwünschte Wirkung. Der Klassenrat ist in allen Klassen institutionalisiert, um Fragen des Zusammenlebens miteinander zu diskutieren und bei Schwierigkeiten Lösungen zu suchen. Dabei werden auch Wünsche und Anliegen einzelner Schülerinnen und Schüler besprochen. Das gemeinsame Arbeiten an einem sozialen Wochenziel ist in den meisten Klassen präsent. Weiter helfen verschiedene Bonus-Malussysteme, das soziale Miteinander zu gestalten.



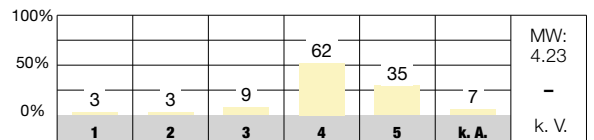
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH P 32]



Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen begleiten den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler meist angemessen. Sie berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen teilweise und fördern eigenverantwortliches Lernen unterschiedlich gezielt.



- » Die meisten Lehrpersonen organisieren ihren Unterricht so, dass sie die Schülerinnen und Schüler situativ angepasst unterstützen können. Dabei nutzen sie Sequenzen, in denen die Lernenden in Gruppen- oder in Stillarbeit beschäftigt sind.
- » In verschiedenen Klassen bieten die Lehrpersonen Arbeitspläne und Unterrichtsmaterialien mit unterschiedlichen Anspruchsniveaus an. Eine Differenzierung des Lerninhalts nach dem individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler ist unterschiedlich ausgeprägt.
- » Das eigenverantwortliche Lernen wird teilweise gefördert. Ein kontinuierlicher Aufbau der dafür notwendigen Kompetenzen vom Kindergarten bis zur Mittelstufe ist für die kooperativen Lernformen vereinbart.
- » Die Stufenübertritte sind sorgfältig strukturiert. Absprachen zwischen den Lehrpersonen erfolgen mündlich, aber auch schriftlich. Für die Schulkinder und Eltern gestaltet sich der Übertritt in die nächsten Stufen reibungslos.



Die meisten Lehrpersonen nutzen Übungssequenzen, um die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess zu begleiten. Sie vergewissern sich, ob ihre Aufträge verstanden werden und gehen bei Fragen gezielt auf Schwierigkeiten ein. Beiträge der Schulkinder werden oft gewürdigt. Lernpartnerschaften und Helfersysteme sind in einzelnen Klassen eingerichtet. Wenn Fachpersonen in den Klassen präsent sind, unterstützen diese zusätzlich einzelne Schulkinder. Zeiten, in denen die Schulkinder mit Arbeiten beschäftigt sind, werden von den Lehrpersonen unterschiedlich gezielt für die Begleitung der Schülerinnen und Schüler genutzt. Teilweise müssen sie lange am Lehrpersonenpult anstehen, um Antworten oder Hilfestellungen für ihre Weiterarbeit zu bekommen.

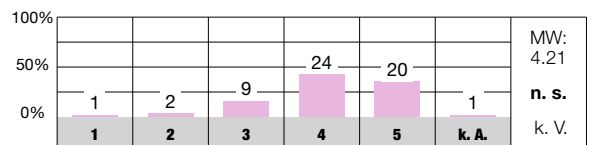
Die Lehrpersonen berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler unterschiedlich ausgeprägt. Die Ausgestaltung des Unterrichts nimmt individuelle Voraussetzungen nur teilweise auf. In einigen Klassen bieten die Lehrpersonen regelmässig eine Differenzierung nach Umfang, manchmal auch nach Niveau an. Neben differenzierten Wochenplänen werden z. B. in Mathematik Aufgabenstellungen des Lehrmittels genutzt, die auf unterschiedliche Leistungsniveaus ausgerichtet sind.

Für leistungsstärkere Schulkinder werden oft Zusatzmaterialien bereitgestellt. In einzelnen besuchten Lektionen arbeiten jedoch alle Schülerinnen und Schüler nach vorgegebenen Schritten und am gleichen Auftrag. Die Aussage in der schriftlichen Befragung: «Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind», wird von den Eltern kritisch eingeschätzt. Der Mittelwert ist unter dem kantonalen Durchschnitt und seit der letzten Evaluation gesunken (ELT P 41).

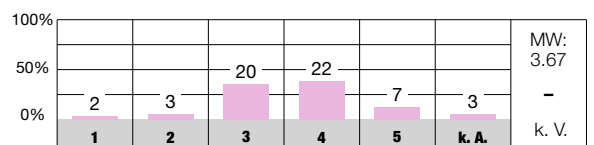
Mit Planarbeit, Projekten, Werkstätten oder offenen Aufgabenstellungen werden die Schülerinnen und Schüler teilweise dazu angeleitet, eigenverantwortlich zu lernen oder ihrem eigenen Lernweg zu folgen. Verbindlichkeiten für die Arbeit mit kooperativen Lernformen sind im Schulteam definiert. Ein Aufbau von Lernstrategien und Arbeitstechniken über die Stufen hinweg ist jedoch kaum vorhanden. Fast die Hälfte der schriftlich befragten Mittelstufenkinder ist der Meinung, die Lehrpersonen lassen sich nur genügend oder nicht erklären, wie sie bei einer Aufgabe vorgegangen sind (SCH P 49). Der entsprechende Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt.



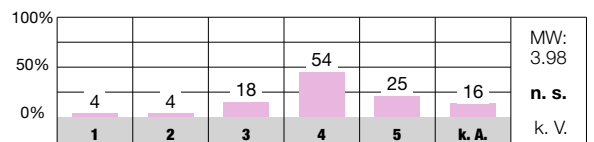
Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P 48]



Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P 49]



Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen. [ELT P 47]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Lehrpersonen beurteilen die Leistungen der Schülerinnen und Schüler vorwiegend bilanzierend. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist nicht erkennbar.



- » Die Lernziele und Inhalte von Leistungskontrollen sind den Schülerinnen und Schülern meistens bekannt. Sie können sich auf Prüfungen entsprechend vorbereiten. Die fast ausschliesslich bilanzierende Beurteilung erfolgt nachvollziehbar. Eine förderorientierte Beurteilung sowie Mittel zur Selbstbeurteilung sind nur punktuell vorhanden.
- » Das Schulteam hat sich im Rahmen der Einführung des Lehrplans 21 mit der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler befasst, jedoch keine gemeinsame Praxis erarbeitet. Für die einheitliche Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen sind erste Schritte eingeleitet.
- » Das Schulteam setzt sich wenig damit auseinander, wie Leistungen vergleichbar beurteilt werden können.

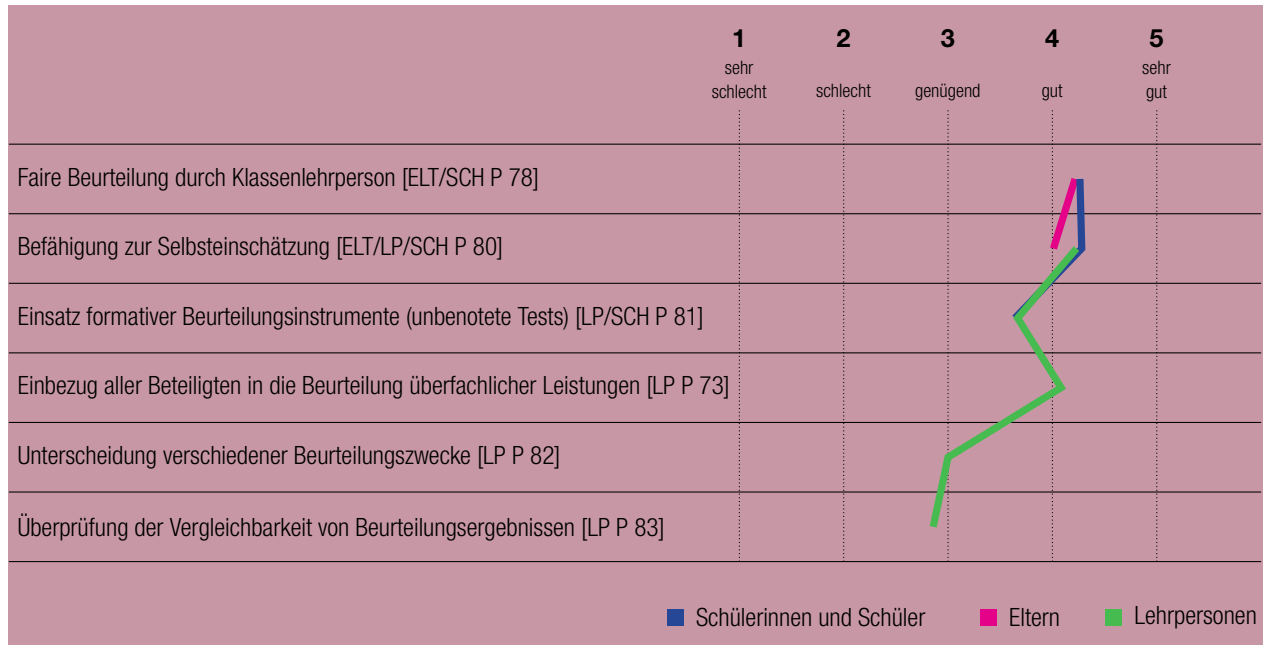


Die Lehrpersonen gestalten die Beurteilung weitgehend transparent, indem sie den Schülerinnen und Schülern die Lernziele im Voraus bekannt geben und meistens auf den Prüfungen die maximal mögliche sowie die erreichte Punktzahl ausweisen. Vereinzelt wird auf Prüfungen deklariert oder ist gemäss Lehrmittel angegeben, welche Aufgaben den Grundanforderungen und welche einem erweiterten Niveau entsprechen. Die Prüfungen werden von den Eltern unterschrieben. Diese empfinden die Benotung meist nachvollziehbar. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe wie auch die Eltern sind mit der Fairness der Beurteilung zufrieden (ELT / SCH P 78). Sie sind der Ansicht, dass sie grösstenteils verstehen, wie die Noten zustande kommen. Bei Fragen können sie sich an die Lehrpersonen wenden. Einige Lehrpersonen lassen die Schülerinnen und Schüler ihre Leistung in einem Test selbst einschätzen, indem sie sich selber eine Note geben oder durch Ankreuzen von Smileys angeben, wie sie ihre Arbeit beurteilen. Vereinzelt sind weitere Reflexionshilfen zum Arbeits- und Lernprozess vorhanden. Eine gezielte Praxis der Lernreflexion mit den Schulkindern und der förderorientierten Beurteilung ist an der Schule nicht verbreitet.

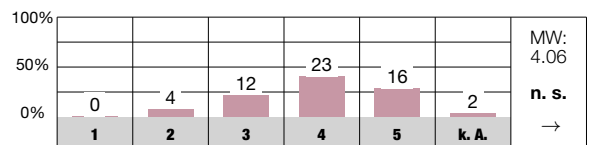
Das Schulteam hat im Frühjahr 2019 zwei Weiterbildungen zur Beurteilung überfachlicher Kompetenzen absolviert. Ein ausführliches Dokument mit dem Arbeitstitel «Einheitliches Bewertungssystem - Arbeits-, Lern und Sozialverhalten, überfachliche Kompetenzen» ist von der Schulleitung

und zwei Lehrpersonen zusammengestellt worden. Dieses beinhaltet unter anderem einen Kompetenzraster - abgeleitet aus den Zielen des Lehrplans 21 und dem Zeugnisformular - mit entsprechenden Kriterien und Indikatoren. Das Dokument mit dem Beurteilungsraster wird nun in der Schulkonferenz besprochen und anschliessend ist geplant, dass die entsprechenden Beurteilungsinstrumente in den Klassen erprobt werden. Die Interviewaussagen sowie die selbstkritische Beurteilung im Rahmen der schriftlichen Lehrpersonenbefragung zeigen, dass die Schule auf dem Weg zu einer gemeinsamen, förder- und kompetenzorientierten Beurteilungspraxis noch am Anfang steht.

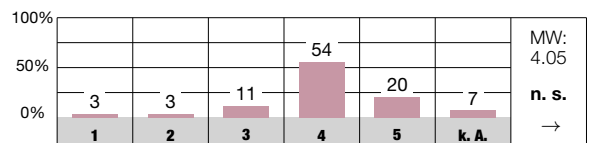
Einzelne Bestrebungen, die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler vergleichbar zu gestalten, sind an der Schule erkennbar. Einige Lehrpersonen führen sporadisch Lernstandserfassungen durch. Das Lernfördersystem Lernlupe wird in diesem Schuljahr in zwei Klassen getestet, damit das Team anschliessend über dessen Einführung oder eine allfällige Alternative befinden kann. Eine Auswertung von Schülerarbeiten anhand vorgegebener Kriterien (z. B. bei Vorträgen, Aufsätzen, Projektarbeiten etc.) oder eine gemeinsame Interpretation von Ergebnissen aus Vergleichsarbeiten - zur Weiterentwicklung der Beurteilungspraxis und Unterrichtsgestaltung - finden an der Schule kaum statt. Die Lehrpersonen beantworten die Frage nach einer regelmässigen Überprüfung der Vergleichbarkeit in der Leistungsbeurteilung entsprechend tief und divergent (LP P 83).



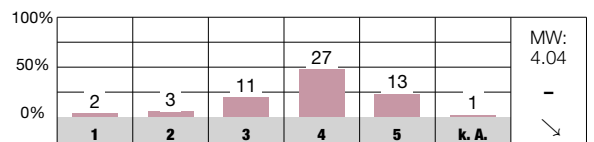
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH P 75]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



In personeller sowie administrativ-organisatorischer Hinsicht wird die Schule klar und aufgabenorientiert geführt. Die pädagogische Arbeit wird durch eine Priorisierung der anstehenden Themen gesteuert.



- » Die personelle Führung der Schule wird transparent, wertschätzend und ressourcenorientiert wahrgenommen. Sie erfolgt mittels vorausschauender Planung und einem umfassenden Einbezug der Beteiligten. Mitarbeitergespräche sind auf die möglichst optimale Aufgabenerfüllung der jeweiligen Personen ausgerichtet.
- » Die Kooperationsgefässe der Schule sind klar definiert, zweckmässig aufeinander abgestimmt und werden mehrheitlich effektiv genutzt.
- » Die Zuständigkeiten auf strategischer und operativer Ebene sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Schulmitarbeitenden sind festgelegt. Schulinterne Informationen erfolgen zielgruppenorientiert und termingerecht.
- » Die pädagogische Arbeit wird mittels Priorisierung von Zielen, der Terminierung entsprechender Weiterbildungen sowie mit Arbeitsaufträgen an die Subteams gesteuert.



Die personelle Führung wird kontinuierlich und sorgfältig vorgenommen. Es finden regelmässig Mitarbeitergespräche mit vorgängigen Unterrichtsbesuchen statt. Diese Gespräche erleben die Mitarbeitenden als sehr wertschätzend, lösungsorientiert und gewinnbringend. Ziele in den Mitarbeitergesprächen werden ressourcen- resp. bedarfsorientiert festgelegt. Die Lehrpersonen und alle weiteren Interviewten beschreiben die Schulführung als kompetent, vorausschauend und unterstützend. Sie schätzen die Offenheit, die soziale und fachliche Kompetenz, den umfassenden Überblick und die stets gute Erreichbarkeit der Schulleitung. Die entsprechenden Items der schriftlichen Befragung bewerten fast alle Lehrpersonen mit gut resp. sehr gut. (LP P 90 - 93). Für neue Mitarbeitende besteht ein zusammenfassendes Dokument mit allen wichtigen Informationen und zusätzlich zur Einführung durch die Schulleitung wird ihnen ein Mentorat zur Verfügung gestellt.

Neben der Schulkonferenz sind die vier pädagogischen Teams (PT) sowohl Arbeits- wie auch Qualitätsteams mit regelmässig stattfindenden Sitzungen. Diese beinhalten Themen der Unterrichtsvorbereitung und Zusammenarbeit, organisatorische, stufen- sowie schülerbezogene Themen. Die Nutzung der Sitzungen, insbesondere der Austausch zu pädagogischen Themen, zeigt sich aus den eingesehenen Protokollen und aus den Interviews als unterschiedlich effektiv. Die «offenen PT-Sitzungen», ermöglichen eine bedarfs- bzw. themenorientierte Teilnahme verschiedener Personen und dienen der Fallbesprechung in Schülerbe-

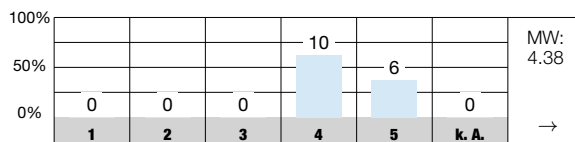
langen. Dazu stehen drei verschiedene Interventionsmodelle zur Verfügung. Ein eigenes, institutionalisiertes Austauschgefäss für die Fachpersonen der Schule gibt es derzeit nicht.

Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen der Mitarbeitenden sind geklärt. Auch Stellvertretungen bei Ausfällen von Lehrpersonen oder der Schulleitung sind geregelt. Spezielle Zusatzaufgaben resp. Funktionen, wie die Leitung der pädagogischen Teams oder die Teilnahme in Arbeitsgruppen, werden angemessen verteilt und die jeweilige Anrechnung der Arbeitszeit ist festgehalten. Zudem sind interne wie externe Informationsabläufe geregelt (s. a. «Merkblatt Schulamt der Stadt Zürich»). Alle Befragten sind mit der Informationspraxis an der Schule und insbesondere der Schulleitung sehr zufrieden. Bei den Lehrpersonen ist die Bewertung der Items betreffend Informationen, klare Entscheidungswege und Regelung der Aufgabenverteilung sehr hoch (LP P 101 - 105).

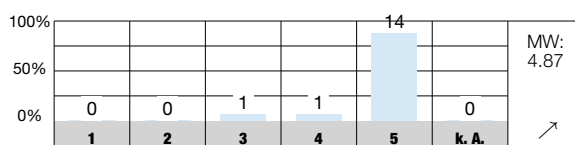
Zu ausgewählten Schwerpunkten der pädagogischen Arbeit finden individuelle wie auch Team-Weiterbildungen statt. Manchmal erfolgen daraus abgeleitet Umsetzungsaufträge an die Subteams oder Klassen. Beispielsweise setzen die Lehrpersonen verbindlich kooperative Lernformen im Unterricht ein und tauschen Erfahrungen in den PT oder in der Schulkonferenz aus. In anderen Themen der Unterrichtsentwicklungsarbeit ist die nachhaltige Umsetzung und Steuerung weniger ersichtlich (vgl. Qualitätssicherung und -entwicklung).



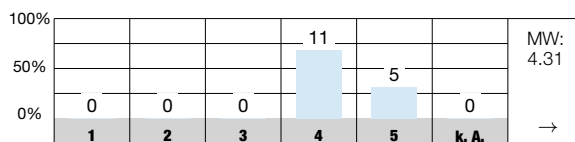
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. [LP P 90]



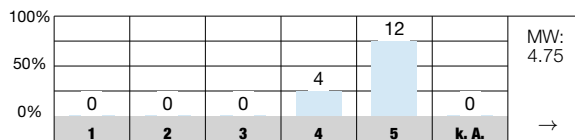
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



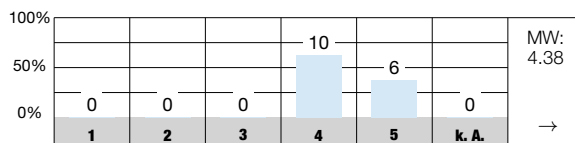
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



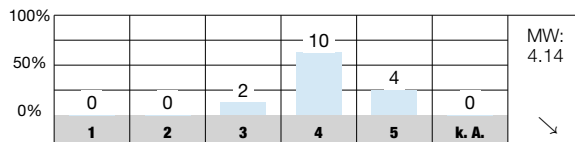
Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP P 101]



Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P 105]



In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam arbeitet engagiert in der Organisation des Schulalltags und für die Schulgemeinschaft zusammen. Themen der Unterrichtsentwicklung werden nicht konsequent anhand eines Projektmanagements bearbeitet.



- » Das Schulprogramm sowie die Jahresplanung geben eine gute Übersicht über die aktuelle und längerfristige Bearbeitung der Themen und deren Umsetzung. Bei den schuleigenen Themen des Schulprogramms ist teilweise nicht weiter ausgeführt, mit welchen Zielen und Schritten sie bearbeitet werden.
- » Die Q- und Arbeitsgruppen haben schriftlich formulierte Aufträge. Diese werden periodisch überprüft und bei Bedarf durch die Q-Gruppen-Verantwortlichen angepasst.
- » Die Mitarbeitenden der Schule und der Betreuung arbeiten im Schulalltag und bei besonderen Aktivitäten gut zusammen. Die kontinuierliche Arbeit an pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen, entsprechende Teilziele und Vereinbarungen sind wenig systematisch dokumentiert.
- » Die schulinterne Überprüfung der Entwicklungsmassnahmen und der Zielerreichung wird im Rahmen von Sitzungen oder an Q-Tagen vorgenommen. Evaluationen grösserer Entwicklungsvorhaben - unter Einbezug verschiedener Anspruchsgruppen - werden nicht regelmässig durchgeführt.



Im aktuellen Schulprogramm sind die Jahresziele, welche übergeordnet von der KSB formuliert sind (Strategie 2018 - 2021) aufgenommen und mit schuleigenen Themen ergänzt. Einige Ziele stehen im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21. Insgesamt sind es viele Themen, deren gleichzeitige und nachhaltige Bearbeitung für eine kleine Schule eine grosse Herausforderung darstellt. Die Ziele der KSB sind in einem separaten Dokument mit Indikatoren versehen. Zu den schuleigenen Themen (z. B. unter «Kooperationen» und «Schulmanagement») oder in Unterrichtsentwicklungsthemen sind konkrete Ziele und Umsetzungsschritte wenig ersichtlich.

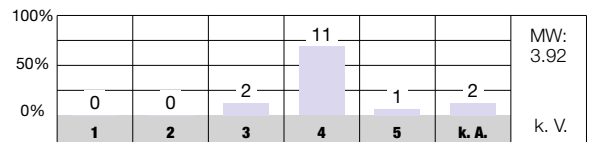
Die Schule unterscheidet zwischen Arbeitsgruppen (z. B. zur Bearbeitung von Anlässen) und Q-Gruppen, die derzeit an den Themen Betriebskonzept, Förderkonzept und Ko-Kiga/KoHort arbeiten. Für die Q- und Arbeitsgruppen bestehen einheitlich strukturierte Aufgabenbeschreibungen mit Ist-Stand, Zielen, Meilensteinen, Zeitplanung sowie vorgesehener Evaluation. Bei Bedarf werden die Aufträge angepasst oder ergänzt. Die Ergebnisse der Arbeit in den Subteams fliessen teilweise in die entsprechenden, oft sehr umfangreichen Konzepte ein. Zu diskutierende Aspekte werden an der Schulkonferenz traktandiert. Zudem besteht eine Steuergruppe aus den drei PT-Leitungen, der Schulleitung und der Leitung Betreuung. Diese wird vorwiegend im Sinne eines «Soundingboards» genutzt und wenig zur Steuerung und Koordination der Entwicklungsvorhaben eingesetzt.

Schule und Betreuung arbeiten in Belangen des Schulalltags und bei der Organisation von gemeinsamen Aktivitäten gut zusammen. Für Themen der Unterrichtsentwicklung (bspw. kompetenzorientiertes Unterrichten und Beurteilen) bestehen derzeit keine Projektaufträge oder Q-Gruppen und es ist wenig ersichtlich, inwiefern das Schulteam in die Verantwortung bei deren Planung und Bearbeitung eingebunden wird. Eine Auseinandersetzung mit pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen erfolgt jeweils an Weiterbildungstagen oder anhand von Aufträgen an die PTs. Die Dokumentation der jeweiligen Bearbeitungsschritte in Themen der Unterrichtsentwicklung sowie die Sicherung von Errungenschaften oder Vereinbarungen erfolgt wenig systematisch.

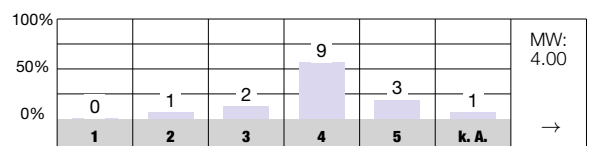
Im Jahresbericht 2018 gibt die Schulleitung zuhanden der KSB Auskunft über die Erreichung der Jahresziele. In zwei weiteren «Evaluations-Dokumenten» ist analog eine grobe Auswertung der Entwicklungsziele und Massnahmen festgehalten. Schülern werden die Aufträge der Arbeits- und Q-Gruppen jeweils in der Schulkonferenz (SK) oder an Q-Tagen besprochen. Einige Hinweise dazu finden sich in den entsprechenden Protokollen. Zum Projekt KoKiga wurde 2018 eine Umfrage bei den betroffenen Eltern durchgeführt, aus welcher ein positives Zwischenergebnis resultierte. Ein systematisches Einholen einer Aussensicht zu Aspekten der Unterrichtsentwicklungsarbeit (z. B. mittels Feedbacks von Schülerinnen und Schülern oder Eltern) ist an der Schule wenig verankert (ELT P 137, SCH P 136).



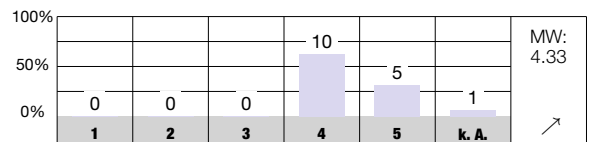
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



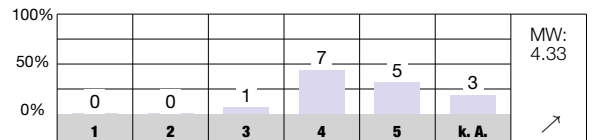
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP P 127]



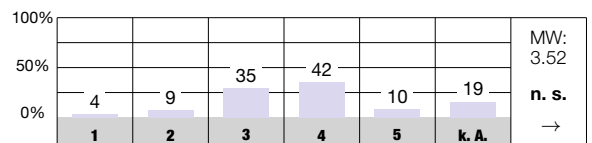
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung). [LP P 128]



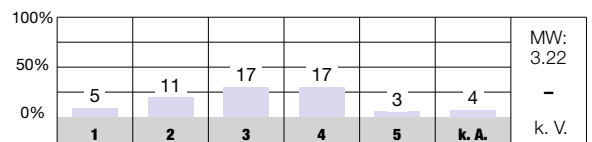
Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP P 133]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT P 137]



Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P 136]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern umfassend und transparent. Die Lehrpersonen gestalten die Kontaktformen und Informationen auf Klassenebene individuell. Die Elternmitwirkung ist gut institutionalisiert.



- » Die Schulleitung informiert die Eltern anhand von Quintalsbriefen regelmässig und ausführlich über aktuelle schulische Belange und Termine. Im Kontaktheft werden den Eltern zusätzliche Informationen sowie die Kontaktdaten der Schulmitarbeitenden zur Verfügung gestellt.
- » Die Lehrpersonen gestalten Informationen und den Einbezug der Eltern auf Klassenebene individuell. Sie informieren die Eltern rechtzeitig über den Klassenbetrieb und spezielle Anlässe. Informationen zum Unterrichtsinhalt in der Klasse werden nur teilweise kommuniziert.
- » Die Schule bietet den Eltern insgesamt angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten. Die Zusammensetzung und die Aufgaben des Elternrats sind in einem Reglement beschrieben.

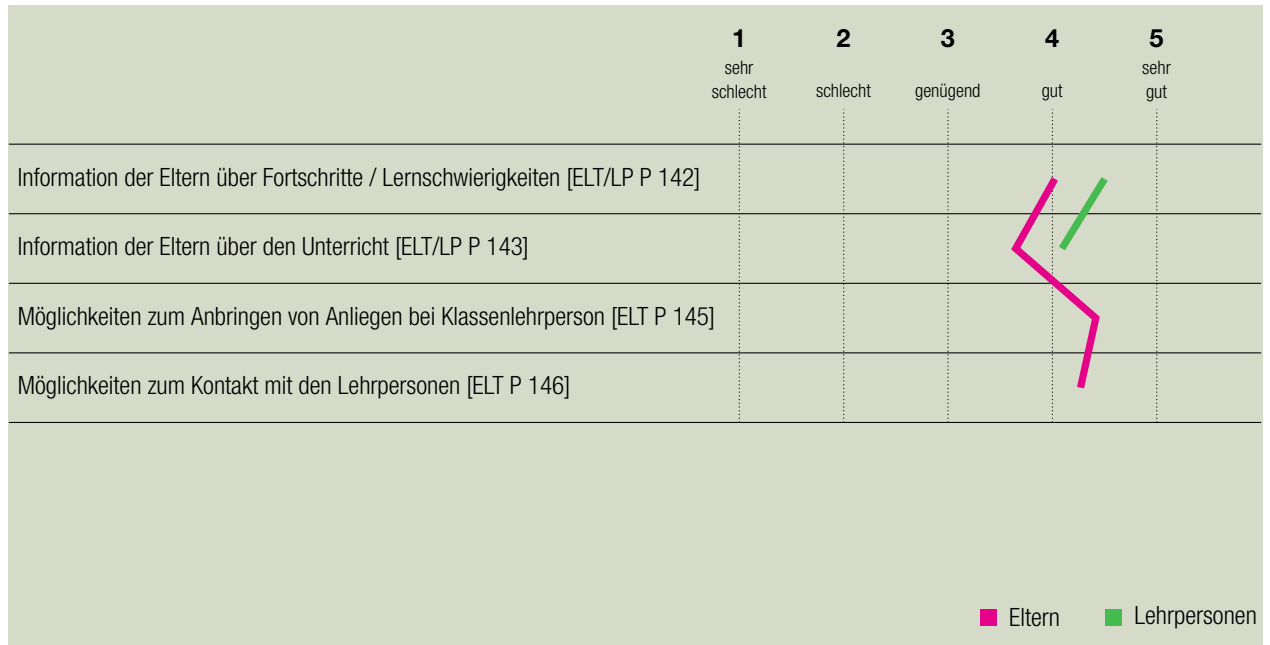


Die Schulleitung informiert die Eltern regelmässig zu Beginn eines Quintals mit der «Probstei-Info» über vergangene oder zukünftige Belange der Schule. Diese Elternbriefe sind ausführlich und transparent. Sie informieren über personelle Wechsel, Vikariate, Projekte oder anstehende Veränderungen (bspw. Umstellung auf Tagesschule). Kontaktdaten der Mitarbeitenden sowie Termine von Anlässen, Weiterbildungstagen mit entsprechenden Hortöffnungszeiten etc. werden den Eltern im Kontaktheft zur Verfügung gestellt. Weitere Elternbriefe verfasst die Schulleitung stufenspezifisch oder individuell an einzelne Familien bei besonderen Vorfällen. Alle Schwamendinger Familien erhalten ausserdem die Zeitschrift «Schulkreis» der Kreisschulbehörde. In seiner neusten Ausgabe (Juni 2019) ist ein doppelseitiger Artikel über den KoKiga und KoHort zu lesen. Die Schule gibt vor, dass in jeder Klasse im ersten Quintal des Schuljahres ein Elternabend durchgeführt wird, an welchem u. a. die Delegierten für den Elternrat gewählt werden. Zweimal pro Jahr findet ein Besuchsmorgen resp. -tag statt. Die Eltern bewerten die Information über Schulbelange mehrheitlich gut bis sehr gut (ELT P 140).

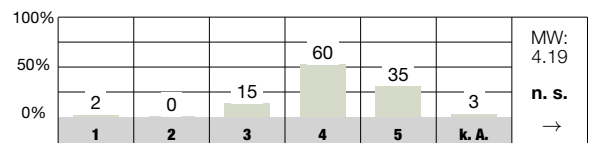
Die Klassenlehrpersonen nutzen zur Elterninformation individuell verschiedene Kommunikationskanäle (Elternbriefe, Mails, SMS, Kontaktheft etc.) Sie informieren über Termine und das Programm von Klassenaktivitäten sowie allfällige Stundenplanänderungen. Insgesamt ist die Praxis der

Elterninformationen und -kontakte von Lehrperson zu Lehrperson sehr unterschiedlich gestaltet. Individuelle Elterngespräche finden bedarfsorientiert und im Rahmen von Zeugnisgesprächen statt. Bei Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ist der Austausch intensiver. Die Eltern sind mehrheitlich zufrieden mit den Kontaktmöglichkeiten und wie sie Anliegen oder Fragen bei den Lehrpersonen anbringen können (ELT P 145). Sie äussern sich in der schriftlichen Befragung jedoch einiges kritischer zu Informationen über den Unterricht und die Fortschritte oder Lernschwierigkeiten ihres Kindes als die Lehrpersonen dies einschätzen (vgl. Liniendiagramm).

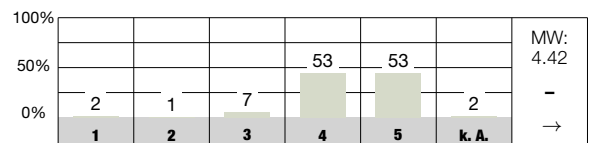
Der Elternrat tagt gemäss Reglement viermal pro Jahr. Er organisiert beispielsweise mit grossem Einsatz das jährliche Sommerfest und beteiligt sich aktiv an weiteren Anlässen. Leitungspersonen erwähnen in Gesprächen, dass sie eine zusätzliche Delegation von Eltern der HPS-Kinder unterstützen und als Bereicherung für den Elternrat der Probstei sehen würden. Auf Klassenebene werden Eltern zu Veranstaltungen und manchmal auch zur Begleitung von Ausflügen eingeladen, was von Eltern in den Interviews als gute Möglichkeit erwähnt wird, um sich besser kennen zu lernen. Zur Art der Teilhabe an der Schule äussern sich 80% der Eltern in der Gesamtbeurteilung der schriftlichen Befragung mit zufrieden oder sehr zufrieden (ELT P 905).



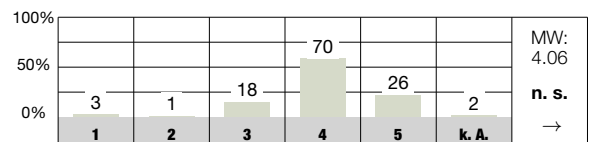
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden. [ELT P 145]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT P 905]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

Fokusthema Sonderpädagogische Angebote

Die Schule Probstei wird im Fokusthema Sonderpädagogische Angebote anhand folgender Indikatoren beurteilt:



Förderplanungsprozess

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt im Rahmen eines Förderplanungszyklus.



Integrative Ausrichtung

Besondere Fördermassnahmen werden in der Regel integrativ umgesetzt. Separative Förderangebote sind begründet und mit dem Regelunterricht koordiniert.



Zusammenarbeit und Beratung

Die Lehr- und Fachpersonen einer Klasse pflegen eine auf die Schülerinnen und Schüler bezogene Zusammenarbeit. Die Fachpersonen beraten und unterstützen die Lehrpersonen bei der individuellen Förderung.

Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der Schule Probstei wie folgt:



Förderplanungsprozess

Der Förderplanungszyklus wird meist systematisch umgesetzt. Für einzelne Elemente gibt es wenig verbindliche Vorgaben und Unterschiede in der Umsetzung.



Integrative Ausrichtung

Die Schule Probstei setzt sich erfolgreich für die Integration der Schulkinder mit sonderpädagogischen Massnahmen ein. Die Fach- und Lehrpersonen stimmen die Förderung und den Regelunterricht mehrheitlich gut aufeinander ab.



Zusammenarbeit und Beratung

Die meisten Lehr- und Fachpersonen arbeiten engagiert zusammen. Das Schulteam setzt sich vertieft mit sonderpädagogischen Fragen auseinander.

Sonderpädagogische Angebote: Förderplanungsprozess



Der Förderplanungszyklus wird meist systematisch umgesetzt. Für einzelne Elemente gibt es wenig verbindliche Vorgaben und Unterschiede in der Umsetzung.



- » Elemente des Förderplanungszyklus werden mehrheitlich systematisch umgesetzt. Eine gute Grundlage für die Vorbereitung des Schulischen Standortgespräches und die Erstellung der Förderplanung bilden die Kompassinstrumente des Schulkreises.
- » Förderziele und Massnahmen werden in den SSG von allen Beteiligten gemeinsam bestimmt, schriftlich festgehalten und regelmässig überprüft. Dabei wird auf die familiären und persönlichen Ressourcen des jeweiligen Kindes geachtet.
- » Die Fachpersonen setzen verschiedene förderdiagnostische Instrumente für die Ermittlung des Lernstands einzelner Schulkinder ein. Es finden diesbezüglich kaum verbindliche Absprachen im Schulteam statt.
- » Die Fachpersonen dokumentieren individuell die Lernfortschritte der Schulkinder mit besonderen Massnahmen. Wie die am Prozess Beteiligten ihre Beobachtungen fortlaufend und für alle ersichtlich festhalten, ist nicht geregelt.
- » Gemeinsam definierte Förderziele werden mehrheitlich systematisch und zielorientiert umgesetzt.



Die Elemente des Förderplanungszyklus werden im Bereich der Integrativen Förderung (IF) insbesondere bei Schülerinnen und Schülern mit Lernzielanpassungen und der Integrierten Sonderschulung (ISS) mehrheitlich systematisch umgesetzt. Die Kompassinstrumente der Kreisschulbehörde Schwamendingen bieten dafür eine geeignete Grundlage und werden gemäss schulinternen Vorgaben verlässlich eingesetzt. Die eingeschienen Förderpläne sind meist fachlich fundiert und auf den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes angepasst. Die Umsetzung der vereinbarten Förderziele ist mehrheitlich systematisch und gezielt geplant. Für die Übergabe erstellen die Fachpersonen teilweise sehr ausführliche und detaillierte Berichte, welche für die neuen Lehr- und Fachpersonen eine gute Basis für die Weiterarbeit an den Lernzielen darstellen.

Die Klassenteams besprechen für das Schulische Standortgespräch (SSG) vorgängig die Schwerpunkte und die aus ihrer Sicht festzulegenden Förderziele. Am SSG nehmen die Fach-, Klassenlehrpersonen, Eltern, teilweise das Schulkind und bei Bedarf die Schulleitung teil. Es werden jeweils zwei bis drei überprüfbare Grobziele und individuelle Massnahmen formuliert. Die Verantwortlichkeiten sind geklärt und die Eltern werden gut in die Förderung ihres Kindes miteinbezogen. Dabei wird sorgfältig auf die Ressourcen der Familien eingegangen. Die Überprüfung der Vereinbarungen und die Formulierung neuer Zielsetzungen finden im folgenden SSG statt. Ein Dokument mit verschiedenen Vorschlägen zeigt im

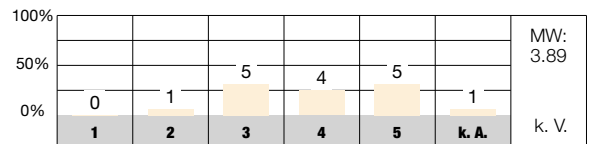
Bereich Allgemeines Lernen, Sprache, Mathematik, Bewegung und Mobilität, Umgang mit Anforderungen etc. Möglichkeiten für individuelle Ziele auf.

Förderdiagnostische Instrumente werden von den Fachpersonen eingesetzt, sind jedoch im Team nicht verbindlich abgesprochen. Im DaZ-Bereich kommt das Instrument Sprachgewandt jährlich zum Einsatz, ansonsten werden je nach Bedarf geeignete Instrumente wie BESMATH für die mathematische Lernstandserhebung oder ELFE für das Lesen verwendet. Für den Übertritt in die erste Klasse wird im Kindergarten teilweise mit dem Horgener Test gearbeitet. Die Übersicht über vorhandene Testverfahren gibt Hinweise, welche Lernstandserhebungen im Zyklus 1 und 2 eingesetzt werden können. Diese sind dem Schulteam jedoch wenig präsent und werden individuell gehandhabt (Interviews).

Die Fach- und Lehrpersonen planen meist gemeinsam integrative Unterrichtssettings und sprechen sich über die zu erreichenden Lernziele der einzelnen Schulkinder ab. Lernfortschritte sowie förderdiagnostische Beobachtungen dokumentieren die Fachpersonen mit persönlichen Notizen, welche sie mit den Klassenlehrpersonen periodisch besprechen. Diese sind jedoch nicht für alle Beteiligten zugänglich und können von anderen nicht mit ihren eigenen Beobachtungen ergänzt werden. Der erstellte Förderplan wird im Unterricht eingesetzt, jedoch kaum für die Dokumentation gezielter Beobachtungen genutzt.



Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote: Integrative Ausrichtung



Die Schule Probstei setzt sich erfolgreich für die Integration der Schulkinder mit sonderpädagogischen Massnahmen ein. Die Fach- und Lehrpersonen stimmen die Förderung und den Regelunterricht mehrheitlich gut aufeinander ab.



- » Die Integration von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Massnahmen ist der Schule Probstei ein grosses Anliegen. Mit diversen Projekten zwischen der Regelschule und der HPS werden die Schulkinder meist integrativ gefördert. Zusätzliche separative Settings ergänzen das Förderangebot.
- » Die meisten Lehr- und Fachpersonen stimmen den Unterricht mit den Fördermassnahmen einzelner Schülerinnen und Schüler ab. Das Lernen am gleichen Lerninhalt ist dabei ein wichtiger Bestandteil. Die Ressourcen vor allem im integrativen Setting werden teilweise wenig gezielt genutzt.
- » Die Zuteilung und Nutzung der personellen Ressourcen für die besonderen Förderangebote erfolgt nach einem vorgegebenen Verteilerschlüssel. Bei Bedarf werden diese umverteilt und es besteht die Möglichkeit, weitere IF- Lektionen zu beantragen.



Die integrative Haltung der Lehr- und Fachpersonen ist ein grosses Anliegen der Schule. Fast alle geben in der schriftlichen Befragung an, die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft integrieren zu können (LP P 62). Das Projekt KoKiga und KoHort in Zusammenarbeit mit der HPS zeigt, wie wichtig der Schule Probstei die Integration von Kindern mit sonderpädagogischen Massnahmen ist. Die Formen der Unterstützung sind geklärt, es wird meistens in Kleingruppen gearbeitet. Gerade zu Beginn des Schuljahres wird für die Beobachtung der gesamten Klasse Zeit investiert, um den Förderbedarf zu eruieren. Oft arbeiten die Fach- und Klassenlehrperson gemeinsam im Schulzimmer, so dass alle Schülerinnen und Schüler vom zusätzlichen Angebot profitieren können. Dabei orientieren sie sich an den Zielen und Aufgaben des Klassenunterrichts. Im KoKiga ist beispielsweise zu beobachten, dass mit Mitteln der Unterstützten Kommunikation (Gebärden, Pictogrammen etc.) gearbeitet wird, was allen Kindern zu Gute kommt. Mit dem situativen Integrationsprojekt HPS - Regelschule hat eine Klasse die Patenfunktion der HPS Unterstufe übernommen und lanciert mit dieser einige Projekte wie beispielsweise das Fötzelen. Für die Begabtenförderung steht auf städtischer Ebene das separative Setting «Universikum», auf Schulebene die «Gripsbox» für Kinder mit besonderen Begabungen zur Verfügung. Grundsätzlich sollte die Begabungsförderung intern im differenzierten Regelklassenunterricht stattfinden, diese wird aber den Bedürfnissen von einzelnen Schülerinnen und Schülern

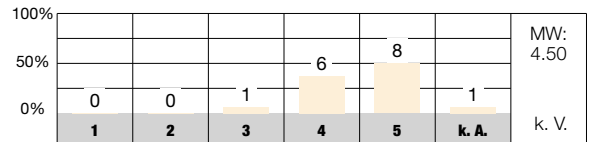
nur teilweise gerecht. Einige Stimmen weisen auf das nicht ausgeschöpfte Potenzial dieser Schulkinder hin.

Die Lehr- und Fachpersonen treffen sich regelmässig, um den Unterricht und die Fördermassnahmen aufeinander abzustimmen. Sie achten bei der Unterrichtsplanung auf den Unterstützungsbedarf und planen die Förderstunden so, dass jeweils alle Schülerinnen und Schüler am gleichen Lerngegenstand arbeiten können. Zusätzliches Lernmaterial wird den Kindern für die Vertiefung des Lerninhalts zur Verfügung gestellt oder einzelne bekommen in der kleinen Lerngruppe einen weiteren Input. In einigen Unterrichtssequenzen kann eine gezielte Unterstützung einzelner Schulkinder oder Kleingruppen beobachtet werden, in anderen Lektionen werden die Teamteachingressourcen der Fach- und Lehrpersonen nicht optimal genutzt.

Die Zuteilung der Förderressourcen erfolgt primär nach einem bekannten Verteilmodus. Die Schulleitung achtet darauf, Klassen mit erhöhtem sonderpädagogischem Bedarf zusätzliche Ressourcen zu geben und entsprechend diese in Klassen mit weniger Bedarf zu reduzieren. Während dem Schuljahr besteht zudem die Möglichkeit, mit einem Antrag zusätzliche, bisher nicht verteilte Förderstunden aus dem Gestaltungsförderpool bei der Schulleitung zu beantragen. Dadurch können die Klassen bedarfsgerecht von einer Fachperson, einer Klassenassistenz oder dem Zivildienstleistendem unterstützt werden.



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote: Zusammenarbeit und Beratung



Die meisten Lehr- und Fachpersonen arbeiten engagiert zusammen. Das Schulteam setzt sich vertieft mit sonderpädagogischen Fragen auseinander.



- » Dokumente der Kreisschulbehörde sowie das interne Förderkonzept sind wertvolle Unterlagen für die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Massnahmen. Sie definieren die Aufgabenbereiche und enthalten für die Beteiligten hilfreiche Regelungen.
- » Engagiert arbeiten die meisten Lehr- und Fachpersonen zusammen. Die Zusammenarbeit erfolgt bilateral oder in einem festgelegten Zeitraum. Die Zuständigkeiten sind geklärt. Die Gestaltung des gemeinsam verantworteten Unterrichts, von welchem alle Lernenden profitieren können, wird wenig thematisiert.
- » Fachliche Unterstützung bei herausfordernden/schwierigen Situationen oder zu Schülerbelangen bekommt das Schulteam vom Fachzentrum Schwamendingen. Fallspezifische Beratung kann auch von den Fachpersonen der HPS eingeholt werden.
- » Das Schulteam setzt sich gezielt und regelmässig in Weiterbildungen oder Sitzungsgefässen mit sonderpädagogischen Fragen auseinander.



Auf Kreisschulebene stehen hilfreiche Unterlagen für die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zur Verfügung: z. B. Kompassinstrumente, Checklisten, Angaben zur Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit im Förderzyklus sowie entsprechende Guidelines. Das Förderkonzept der Schule Probstei wurde in den letzten Monaten intern überarbeitet und liegt nun zur Abnahme bereit. Es zeigt klare Abläufe und Zuständigkeiten im Bereich der sonderpädagogischen Massnahmen auf. Ergänzend dazu sind Abmachungen für das Projekt KoKiga detailliert verschriftlicht worden. Nur etwas mehr als die Hälfte der schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen ist jedoch der Ansicht, dass die Aufgabenverteilung im Förderplanungsprozess klar geregelt ist (LP P 64).

Die Schule arbeitet mit den Zusammenarbeitsvereinbarungen für die Fach- und Lehrpersonen der HfH. Bei Bedarf wird ein Interdisziplinäres Team (IDT) eingerichtet oder die Zeit in den PT genutzt, um Schülerbelange gemeinsam zu analysieren und Lösungsmöglichkeiten für spezifische Fragestellungen oder Situationen zu finden. Dabei arbeitet das Schulteam mit drei unterschiedlichen Formen einer Fallbesprechung. Engagiert setzen sie sich für die konkrete Umsetzung der Förderplanung ein. Dies geschieht bilateral oder in einem festgelegten Sitzungsgefäss. Allerdings erfolgt der Austausch zwischen Klassenlehr- und Fachpersonen betreffend gezielter Förderung der Schülerinnen und Schüler

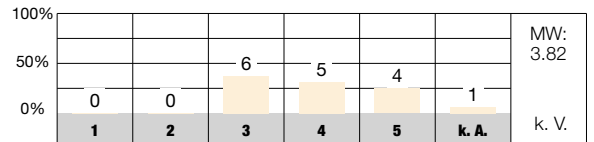
mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen unterschiedlich intensiv. Auch die Gestaltung des Unterrichts, in welchem die Ressourcen beider anwesenden Personen optimal genutzt werden können, wird wenig thematisiert (Interviews, Beobachtung, schriftliche Befragung: LP P 63).

Das Fachzentrum Schwamendingen steht dem gesamten Schulteam für Fragen bezüglich herausfordernder Situationen zur Verfügung und übernimmt bei Bedarf Coachings von Lehr- und Fachpersonen. Dieses Angebot wird auch von der Schulführung genutzt, beispielsweise um Unklarheiten bezüglich Regelungen der Dokumente im Förderplanungszyklus zu besprechen. Interne Fachpersonen wie auch die Heilpädagogischen Fachkräfte der HPS werden im direkten Austausch von Lehr- und Fachpersonen fallspezifisch um Beratung angefragt.

Gemäss eingesehener Protokolle der pädagogischen Teamsitzungen setzt sich das Schulteam vertieft mit sonderpädagogischen Fragen regelmässig auseinander. Dazu werden bei Bedarf Fachpersonen explizit an diese Sitzungen eingeladen, um gemeinsam sonderpädagogische Belange zu klären. In einer Q-Gruppe aus Mitarbeitenden des Schulteam wurde das interne Förderkonzept erstellt und in der Schulkonferenz präsentiert. Im Weiteren fand in diesem Schuljahr eine Weiterbildung zu einem fachspezifischen Krankheitsbild (Autismusspektrumsstörung) sowie zum Umgang mit dem Förderplan statt.



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Claudia Bleuler
- » Susanne Mock
- » Isabelle Stöckly

Kontaktpersonen der Schule

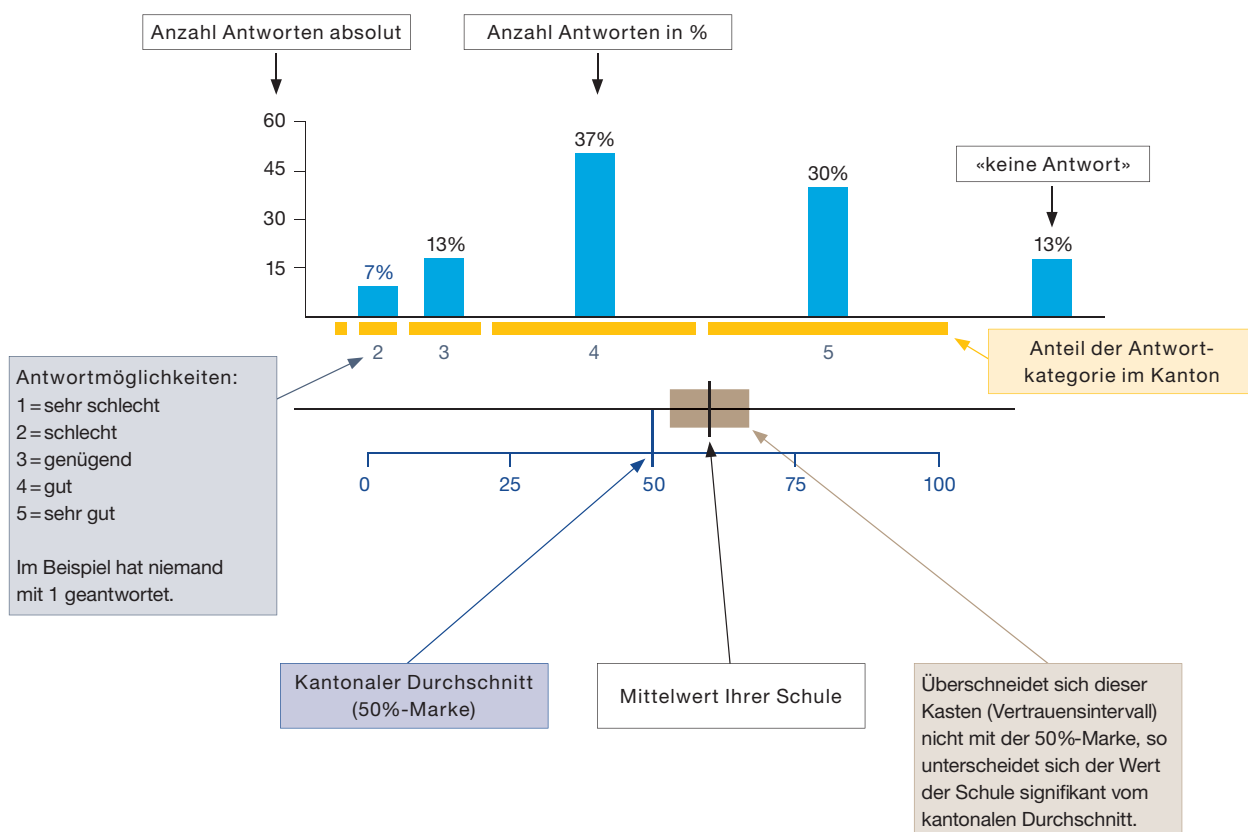
- » Sandra Beti
- » Claudia Nägeli

Kontaktpersonen der Schulbehörde

- » Barbara Fotsch
- » Eric Baumann

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe

www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



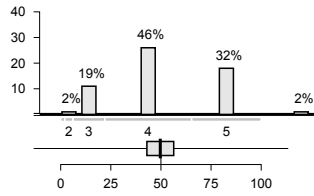
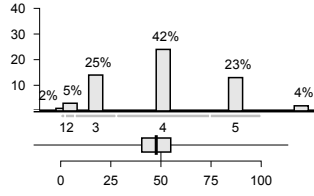
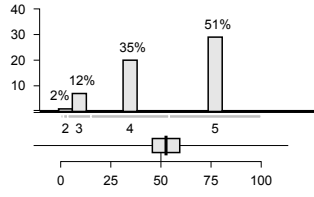
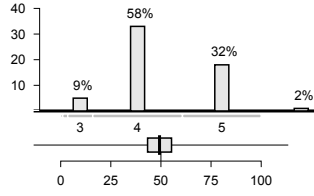
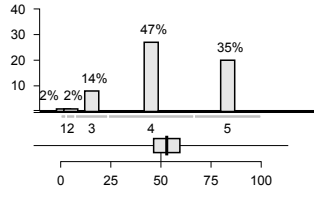
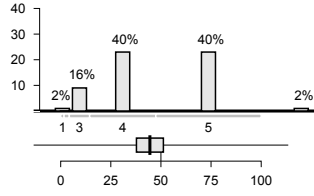
Auswertung

Schule Probstei, Zürich - Schwamendingen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 57**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	82%	4.33	n. s.	→	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	58%	3.61	n. s.	↘	4.01
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	81%	4.21	n. s.	→	4.58
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	82%	4.14	n. s.	→	4.58
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	56%	3.83	n. s.	→	4.26
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	91%	4.45	n. s.	→	4.73

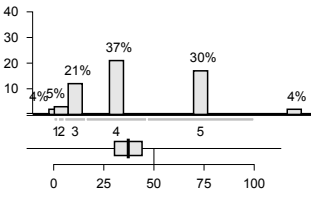
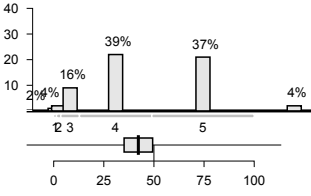
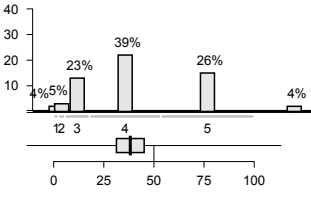
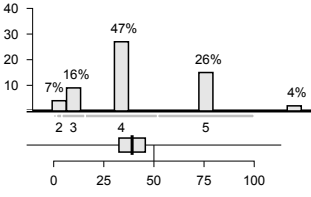
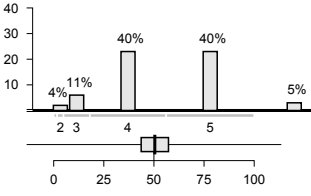
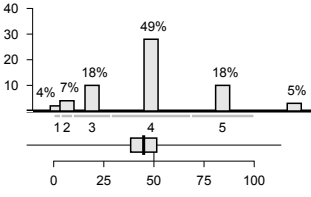
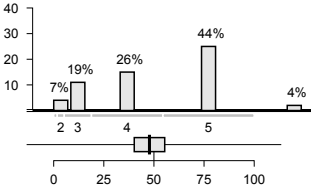


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	77%	4.15	n. s.	→	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	65%	3.90	n. s.	k. V.	4.23
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	86%	4.42	n. s.	→	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	89%	4.26	n. s.	→	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	82%	4.20	n. s.	→	4.46
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	81%	4.32	n. s.	→	4.71

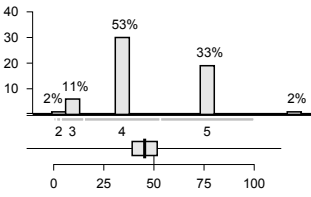
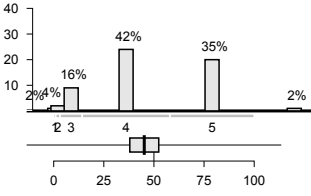
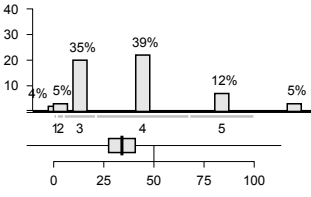
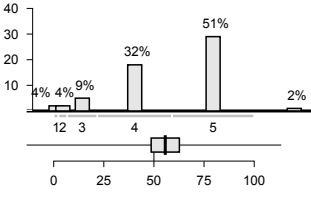
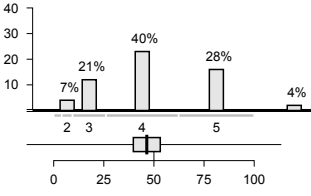
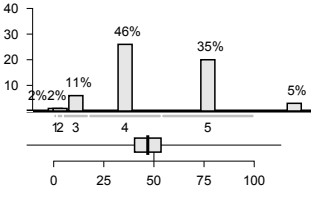
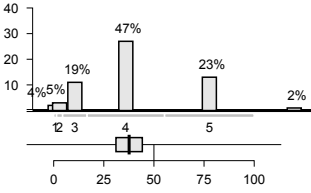


Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	91%	4.48	n. s.	→	4.71
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	75%	4.15	-	↘	4.61
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	70%	4.14	n. s.	→	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	68%	4.22	-	↘	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	60%	3.77	-	↘	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	67%	4.16	n. s.	→	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			0	82%	4.31	n. s.	→	4.57

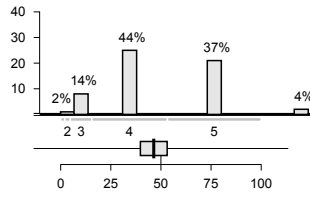
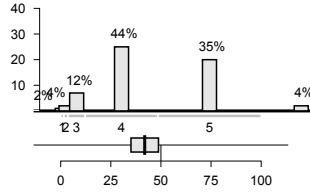
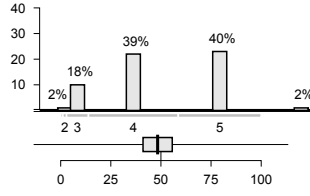
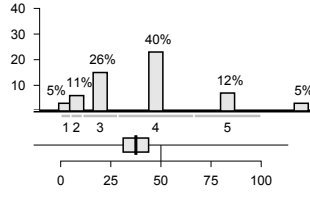
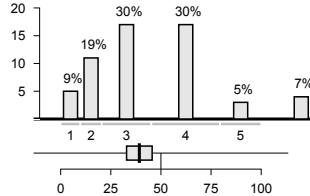


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	67%	4.14	-	→	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	75%	4.26	-	→	4.65
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	65%	4.06	-	↘	4.64
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	74%	4.13	-	↘	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	81%	4.33	n. s.	→	4.56
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	67%	3.88	n. s.	↘	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	70%	4.27	n. s.	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			0	86%	4.26	n. s.	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	77%	4.21	n. s.	k. V.	4.55
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	51%	3.67	-	k. V.	4.38
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			0	82%	4.39	n. s.	k. V.	4.52
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			0	68%	4.06	n. s.	→	4.48
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	81%	4.27	n. s.	→	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			0	70%	4.04	-	↘	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	81%	4.29	n. s.	→	4.64
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			0	79%	4.26	-	→	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	79%	4.28	n. s.	↘	4.60
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	53%	3.64	-	k. V.	4.37
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	35%	3.22	-	k. V.	3.94



Auswertung

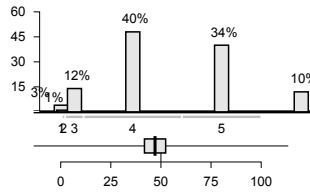
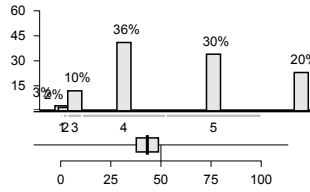
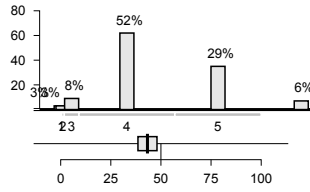
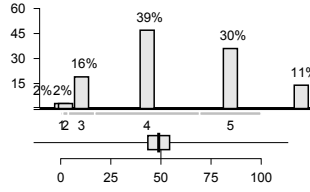
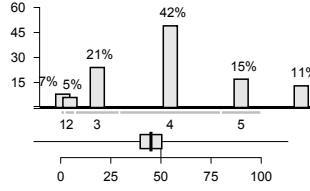
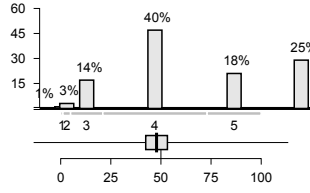
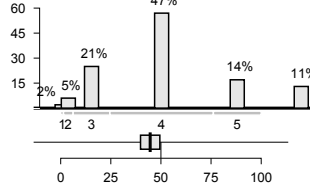
Schule Probstei, Zürich - Schwamendingen, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 123**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	89%	4.35	n. s.	→	4.56
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			2	88%	4.40	n. s.	→	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			6	60%	3.96	n. s.	→	4.22
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			4	81%	3.98	n. s.	→	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			3	78%	4.11	n. s.	→	4.45
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	86%	4.17	n. s.	→	4.36

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			5	87%	4.20	n. s.	→	4.42
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			8	57%	3.92	-	↘	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			5	55%	3.85	n. s.	→	4.23

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			1	79%	4.18	n. s.	→	4.45
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			3	83%	4.25	-	↘	4.53

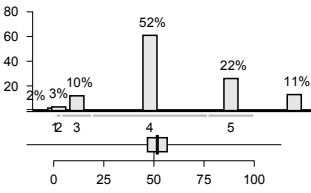
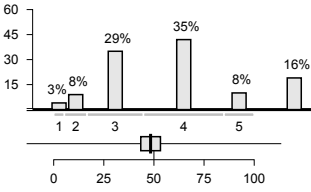
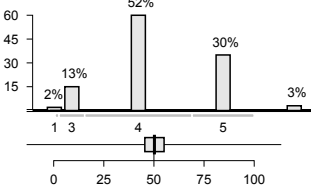
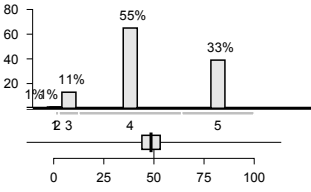
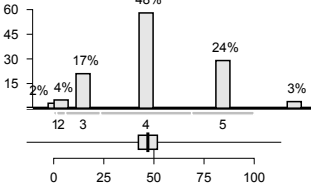
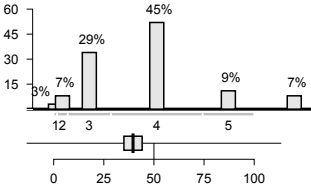
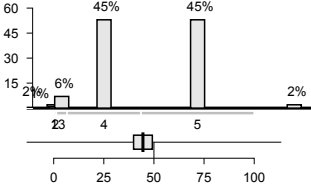
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		4	74%	4.25	n. s.	→	4.48
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		8	65%	4.26	-	→	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		4	82%	4.23	-	k. V.	4.50
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	68%	4.14	n. s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		6	56%	3.74	n. s.	→	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		5	58%	4.02	n. s.	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		3	62%	3.84	-	↘	4.21

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			8	71%	3.96	n. s.	→	4.19
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			4	55%	4.03	n. s.	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.			3	69%	3.94	n. s.	→	4.24
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.			2	65%	3.98	n. s.	k. V.	4.17
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			3	68%	3.99	n. s.	k. V.	4.23
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.			5	63%	4.08	n. s.	k. V.	4.29
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.			5	71%	4.08	n. s.	→	4.34

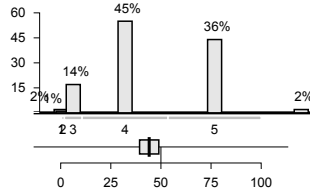
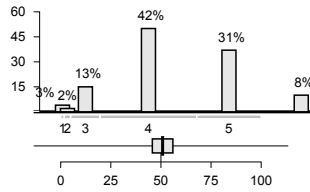
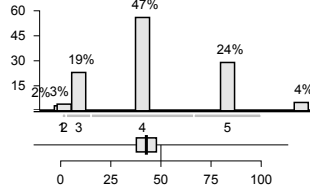
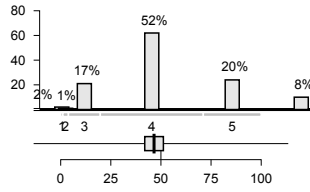
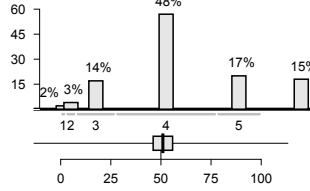


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			4	71%	4.06	n. s.	→	4.33
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			25	76%	4.05	n. s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			2	85%	4.22	n. s.	→	4.43
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			5	64%	4.01	n. s.	→	4.21

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	66%	4.00	n. s.	→	4.23

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		6	74%	4.09	n. s.	→	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		4	44%	3.52	n. s.	→	3.97
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		8	83%	4.19	n. s.	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		4	87%	4.24	n. s.	→	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		3	73%	4.02	n. s.	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		7	54%	3.65	-	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		5	90%	4.42	-	→	4.70



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		2	82%	4.27	-	↘	4.59
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		5	74%	4.18	n. s.	→	4.42
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		3	71%	4.05	-	↘	4.47
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		3	72%	4.03	n. s.	↘	4.41
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		5	65%	3.95	n. s.	→	4.26



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	1 leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			1	86%	4.17	n. s.	↘	4.49
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			1	82%	4.17	-	↘	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			2	80%	4.15	n. s.	→	4.44
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			3	80%	4.06	n. s.	→	4.39



Auswertung

Schule Probstei, Zürich - Schwamendingen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 16**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.81	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.44	→
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	100%	4.19	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	94%	4.33	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.56	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	81%	4.15	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	69%	4.00	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	100%	4.69	↗
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	75%	3.75	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	75%	4.50	↗
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	94%	4.27	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	69%	4.00	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	69%	3.91	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	69%	4.18	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	88%	4.43	→
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	81%	4.15	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	63%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>0</td><td>2</td><td>13</td><td>6</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>0%</td><td>13%</td><td>38%</td><td>25%</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	0	2	13	6	4	Percentage	0%	13%	38%	25%	25%	0	63%	4.20	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	0	2	13	6	4																			
Percentage	0%	13%	38%	25%	25%																			
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>0</td><td>8</td><td>6</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>0%</td><td>50%</td><td>38%</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	0	8	6	1	Percentage	6%	0%	50%	38%	6%	0	88%	4.36	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	0	8	6	1																			
Percentage	6%	0%	50%	38%	6%																			
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>5</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>31%</td><td>25%</td><td>31%</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	6	5	4	5	Percentage	6%	31%	25%	31%	6%	0	56%	3.89	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	6	5	4	5																			
Percentage	6%	31%	25%	31%	6%																			
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>8</td><td>3</td><td>0</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>25%</td><td>50%</td><td>19%</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	4	8	3	0	Percentage	6%	25%	50%	19%	0%	0	69%	3.83	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	4	8	3	0																			
Percentage	6%	25%	50%	19%	0%																			
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>8</td><td>1</td><td>0</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>38%</td><td>50%</td><td>6%</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	6	8	1	0	Percentage	6%	38%	50%	6%	0%	0	88%	4.50	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	6	8	1	0																			
Percentage	6%	38%	50%	6%	0%																			
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>6</td><td>4</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>19%</td><td>38%</td><td>25%</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	3	6	4	1	Percentage	6%	19%	38%	25%	6%	0	63%	3.89	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	3	6	4	1																			
Percentage	6%	19%	38%	25%	6%																			
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>5</td><td>4</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>38%</td><td>31%</td><td>25%</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	6	5	4	1	Percentage	6%	38%	31%	25%	6%	0	56%	3.82	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	6	5	4	1																			
Percentage	6%	38%	31%	25%	6%																			
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>5</td><td>5</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>25%</td><td>31%</td><td>31%</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	4	5	5	1	Percentage	6%	25%	31%	31%	6%	0	63%	4.00	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	4	5	5	1																			
Percentage	6%	25%	31%	31%	6%																			
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>4</td><td>3</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>25%</td><td>25%</td><td>19%</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	4	4	3	4	Percentage	6%	25%	25%	19%	25%	0	44%	3.75	→
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	4	4	3	4																			
Percentage	6%	25%	25%	19%	25%																			
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>5</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>31%</td><td>19%</td><td>19%</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	5	3	3	4	Percentage	6%	31%	19%	19%	25%	0	38%	3.63	→
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	5	3	3	4																			
Percentage	6%	31%	19%	19%	25%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	75%	4.08	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	94%	4.40	↗
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	81%	4.23	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	44%	3.67	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	25%	3.00	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	19%	2.86	→
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	69%	4.27	→
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	56%	3.89	↗
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	38%	3.50	↗
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		0	31%	3.38	↗



Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	100%	4.38	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	94%	4.87	↗
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	94%	4.40	→
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	100%	4.69	↗
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	75%	4.00	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	63%	3.90	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	94%	4.33	→
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.			0	88%	4.14	↘
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	100%	4.31	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.			0	81%	4.08	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	69%	3.83	→
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.75	→
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.94	↗
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	100%	4.75	↗
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	100%	4.63	↗
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulseitigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	100%	4.38	→
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	94%	4.20	→
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	75%	3.92	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	94%	4.60	↗
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	100%	4.81	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	69%	3.91	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	81%	4.38	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	94%	4.60	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	75%	4.00	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	94%	4.33	↗
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	56%	4.00	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	81%	4.38	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	94%	4.20	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	44%	3.63	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	75%	4.33	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	56%	4.00	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	81%	4.38	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	75%	4.50	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	69%	4.09	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	81%	4.23	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	94%	4.40	→
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	100%	4.94	→
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	88%	4.14	→



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>75%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	12	75%	5	2	13%	0	88%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																
3	2	13%																
4	12	75%																
5	2	13%																



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>